

22 springen von einem Flugzeug

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 38

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754855>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

22

springen von einem Flugzeug

Aufnahmen: Sojus-Foto



15 Uhr, 10 Minuten exakt:

Die 22 Fallschirmspringer sind in 800 Meter Höhe miteinander von Bord des selben Flugzeugs gesprungen. Die Fallschirme haben sich noch nicht geöffnet



15 Uhr, 10 Minuten, 22 Sekunden:

22 Sekunden später. Alle Fallschirme haben sich entfaltet. Wie rosarote Riesenquallen – jetzt noch eng beieinander – sinken sie langsam tiefer



15 Uhr, 11 Minuten, 40 Sekunden:

Auf halbem Weg in etwa 400 Meter Höhe. Der Riesenquallenschwarm hat sich ausgebreitet. Wie lebendige Alräunchen hängen die Menschen an den Schirmen. Noch 80 bis 100 Sekunden sanften Gleitens durch die Luft, und die Erde hat sie wieder.

